JAHRESBERICHT 2011

Projektbericht | Finanzbericht

Aktiv in Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit

www.aktivfuermenschen.at

aMiNA aktiv für Menschen in Not **Austria.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Obfrau 3
Über AMINA 4

Haiti
Weiterhin aktiv gegen die Cholera 5
Aus Trümmern Häuser bauen 5

Kenia
Wasser für die Nomaden 6
Nothilfe für die Dürreopfer 7
Ein besseres Leben für Frauen 7

Mosambik
Ein Brunnen – Wasser für 500 Menschen 8
Sauberes Wasser für Schulkinder 9
Nothilfe für Flutopfer 9

Niger
Reproduktive Gesundheit für junge Frauen 10

Republik Moldau
Eine Zuflucht im Alter 11
Ein Zuhause für alte Menschen 12

Senegal
Ein Zufluchtsort für Straßenkinder 12

FINANZBERICHT 2011 14/15

Liebe Leserin, lieber Leser,

Foto: CHSH/Arnold Pöschl

das Jahr 2011 ist für AMINA und unsere Projekte sehr erfolgreich verlaufen. Unsere Spenderinnen und Spender haben uns auch mit unserem neuen Namen die Treue gehalten und unsere Projekte auf Haiti, in Kenia, der Republik Moldau, in Mosambik, im Niger und Senegal unterstützt. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für jede eingegangene Spende bedanken – auch im Namen der Betroffenen, denen mit Ihrer Spende geholfen werden konnte!

Das vergangene Jahr war von zwei großen Umwelt-Katastrophen geprägt, der Flut- und Atomkatastrophe in Japan und der verheerenden Dürre in Ostafrika. AMINA konnte dank unserem neuen Kooperationspartner in Kenia rasch handeln und mit Hilfe unserer Spenderinnen und Spender Wasser und Nahrung in die am stärksten von der Dürre heimgesuchten Regionen im Norden Kenias liefern. In manchen Gegenden waren bereits 80% der Herden zugrunde gegangen, da kein Wasser mehr zu finden war. Mit den Wasser- und Nahrungslieferungen konnten wir das Leben vieler Menschen und ihrer Herden retten – das hat uns Kraft und Mut für unsere Arbeit gegeben.

Auch im Hungerland Niger und im Senegal haben wir neue Projektpartner gewonnen. Im Niger konnte AMINA mit Unterstützung durch die Stadt Wien ein Projekt zur Verbesserung der Frauengesundheit durchführen. Mädchen und junge Frauen wurden über Verhütung und Familienplanung aufgeklärt und im Falle einer Schwangerschaft betreut. Da die Säuglings- und Müttersterblichkeit eine der höchsten weltweit ist, ist eine solche Betreuung für die Frauen lebenswichtig.

Im Senegal setzt sich unser neuer Projektpartner für die Rechte der verletzlichsten Gruppe der Gesellschaft ein: die Straßenkinder. Schon 6-jährige leben völlig auf sich allein gestellt auf der Straße und müssen sich mit Betteln über Wasser halten. AMINA hat geholfen und diesen vernachlässigten Kindern warme Mahlzeiten finanziert.

Nicht zuletzt möchten wir darauf hinweisen, dass AMINA auch im Jahr 2011 wieder das Spendengütesiegel erhalten hat. Das garantiert Ihnen, dass wir verantwortungsvoll mit Ihrer Spende umgehen und diese bei den notleidenden Menschen ankommt. Ein Erfolg für unseren Verein ist auch, dass unsere Spenderinnen und Spender seit 27. September 2011 ihre Spenden von der Steuer absetzen können. Die Registrierungsnummer beim Finanzamt 1/23 lautet: SO 2203.

Alle diese Erfolge wären ohne Ihre Hilfe nicht möglich gewesen. Daher möchte ich mich für den Vorstand und unsere Mitarbeiterinnen noch einmal herzlich für Ihre Großzügigkeit bedanken!
Ihre,

Sabrina Traar

Sabrina Traar

PS: Bitte besuchen Sie auch unsere Website: www.aktivfuermenschen.at

Wofür steht AMINA?

_ AMINA ist ein Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
_ AMINA ist im Bereich Nothilfe und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit tätig und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.
_ AMINA informiert die österreichische Öffentlichkeit regelmäßig über laufende Projekte in Afrika, Lateinamerika/Karibik und Osteuropa.

Kinder im Niger

AMINA ist ein österreichischer Verein mit nur zwei fixen Mitarbeiterinnen und einem ehrenamtlichen Vorstand. Als kleiner Verein ist es uns möglich, schnell und unbürokratisch Entscheidungen zu treffen. Unser Ziel ist es, Menschen in Not dabei zu helfen, wieder auf die eigenen Beine zu kommen. Wir unterstützen die Menschen durch mittelfristige Projekte, ihre Notlage zu bewältigen und eigene Überlebensstrategien zu entwickeln.

Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung besonders benachteiligter sozialer Gruppen wie Kinder, Frauen, alte, kranke und behinderte Menschen.

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen oder privaten Geldgebern unterstützt werden, und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Bei den Projektentwürfen wird vor allem darauf geachtet, dass die Idee direkt aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam erfolgt. Es werden keine Schreibtisch-Projekte erarbeitet. Die Einbeziehung unserer lokalen Partner und Mitarbeiter ist für die Projektentwicklung zentral.

Spendenwerbung + Spendenverwendung

Über die Verwendung von Spendengeldern entscheidet die Geschäftsführung (MMag.ª Sandra Eder) zusammen mit mindestens einem organschaftlichen Vertreter (Mag.ª Sabrina Traar oder Mag. Joachim Frank), sowie dem jeweiligen Projektleiter/der Projektleiterin vor Ort. Für die Spendenwerbung ist die Geschäftsführung gemeinsam mit der Projektverantwortlichen (Mag.ª Gertraud Hödl) zuständig.

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Alle persönlichen Daten werden streng vertraulich verwendet. Frau MMag.ª Sandra Eder ist für die Gebarung des Datenschutzes intern verantwortlich und kann auch bezüglich datenschutzrechtlichen Angelegenheiten von AMINA kontaktiert werden.

Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird natürlich für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden. Bestimmte Gründe können zum Beispiel der Mangel an Finanzmitteln oder die Sicherheitslage vor Ort sein.

Gebot der Sparsamkeit

Da AMINA ein gemeinnütziger Verein ist, wird in jeder Hinsicht versucht, das Gebot der Sparsamkeit zu verfolgen. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet, um Administrationskosten zu sparen. Zum Beispiel wird bei Reisekosten stets die kostengünstigste Variante gebucht.

Vorstandsmitglieder von AMINA

Obfrau:	Mag.ª Sabrina Traar
Kassier:	Mag. Joachim Frank
Schriftführerin:	Mag.ª Gertraud Hödl

AMINA Mitarbeiterinnen

MMag.ª Sandra Eder (Teilzeit):
Geschäftsführung
Mag.ª Gertraud Hödl (Teilzeit):
Projekte Süd + Ost

AMINA is a small organisation founded in 2003 with only two employees, a voluntary board and its headquarters in Vienna. We are dedicated to help people in need through lasting development assistance. Our medium-term projects enable them to cope with their plight and develop survival strategies of their own.

Our focus lies on supporting especially disadvantaged social groups such as children, women, old, sick and disabled people. AMINA undertakes projects with support from public and private sponsors. Your donation is used for the project you choose. In case a project should be given up, we make sure it is used for a similar one. As we are a charitable organisation working economically is one of our core principles.

Frau in Forole, Nordkenia; Foto: Gertraud Hödl

Fröhliche Kinder auf Haiti; Foto: HAS

Projektregion
Deschapelles, Artibonite-Tal
Projektlaufzeit
seit Oktober 2010
Projektpartner
Bündner Partnerschaft Hôpital Albert Schweitzer Haiti (BPHASH)

Weiterhin aktiv gegen die Cholera

Unterstützung des Hôpital Albert Schweitzer (HAS) auf Haiti

Seit Dezember 2010 unterstützt AMINA das Albert Schweitzer Spital in Deschapelles. Bei Ausbruch der Cholera-Epidemie im Oktober 2010 war das HAS eines der wenigen Spitäler, das nach dem schweren Erdbeben im Jänner 2010 noch funktionsfähig war und rasch auf die Epidemie reagieren konnte. Auch beim zweiten Ausbruch der tödlichen Durchfall-Erkrankung im Juni 2011 konnte das HAS täglich um die 200 Infizierte in seinem Cholera-Behandlungszentrum (CTC) aufnehmen. Aufgrund der Regenzeit und der immer noch katastrophalen hygienischen Verhältnisse hatte sich die Epidemie erneut rasant ausgebreitet.

Projektaktivitäten & Ausblick

Immer noch sind mehr als 500.000 Menschen auf Haiti mit Cholera infiziert. Das HAS konnte mit Spenden aus Österreich das Cholera-Behandlungszentrum erneuern. Das alte Labor stammte noch aus dem Jahr 1956 und benötigte dringend eine Renovierung. Gleichzeitig wurde die Bakteriologie/Parasitologie neu eingerichtet. Dadurch können rasch Untersuchungen durchgeführt werden, die die Behandlung der Cholera-Patienten sehr erleichtern. AMINA wird das HAS im Kampf gegen die Cholera auch im Jahr 2012 unterstützen.

Außerdem braucht die Kinderklinik des HAS unsere Hilfe. Derzeit sind die Kinder- und Neugeborenen-Abteilungen völlig überfüllt und veraltet. Sie müssen dringend erweitert und modernisiert werden. AMINA will das HAS beim Ausbau der Kinderstation unterstützen.

Since December 2010 AMINA has supported the Albert Schweitzer Hospital (HAS) in Deschapelles. Donations from Austria have facilitated the renovation of the Cholera Treatment-Centre and the laboratory. At the same time the bacteriology/parasitology has been established. AMINA is continuing to support the HAS in 2012. The paediatric ward also needs our help.

Aus Trümmern Häuser bauen

Recycling von Bauschutt zur Produktion von Wand- und Bodenplatten

Im Jahr 2011 konnten wir zusätzlich einen neuen Partner auf Haiti gewinnen – die Grupo Sofonias/EcoSur. Gemeinsam mit ihnen haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Bauschutt, der seit dem Erdbeben immer noch in großen Mengen vorhanden ist, in eigenen Werkstätten zu Wand- und Bodenplatten zu verarbeiten. Diese werden für feste und vor allem erdbebensichere Häuser verwendet. In Delmas 31, einem Stadtteil von Port-au-Prince, wurde 2011 eine Werkstatt errichtet, in der vor allem Jugendliche Beschäftigung finden und eine Ausbildung erhalten.

Projektaktivitäten & Ausblick

Immer noch leben hunderttausende Menschen in Notunterkünften, zumeist in Zelten, die nur wenig Schutz vor dem tropischen Regen bieten. Die sanitären und hygienischen Verhältnisse sind nach wie vor katastrophal. Daher hat die Grupo Sofonias/EcoSur den Schwerpunkt zurzeit auf die Errichtung von Trockentoiletten gelegt. Die Ferrozement-Platten, die in Eigenproduktion hergestellt werden, werden für die Toilettenhäuschen verwendet. AMINA hat 2011 einen Beitrag zur Errichtung von 155 Trockentoiletten in Leogane geleistet und unterstützt das Projekt zur Herstellung von Ferrozement-Platten auch weiterhin.

Ein eigenes kleines Heim; Foto: Grupo Sofonias/EcoSur

Projektregion
Port-au-Prince
Projektlaufzeit
laufend
Projektpartner
Grupo Sofonias/EcoSur

Grupo Sofonias/EcoSur, our second project partner on Haiti, aims at turning construction waste into wall and floor panels which are used to build solid, earthquake-proof houses. In 2011 these panels were mainly used to build toilets as sanitary and hygienic conditions are still disastrous.

Projektleiter Guyo Tocha im Gespräch mit Nomaden in Yaa Garra; Foto: Gertraud Hödl

Projektregion
Hurri Hills, Chalbi District
Projektlaufzeit
August 2011 – Jänner 2013
Projektkosten
EUR 135.220
Projektförderung
The OPEC Fund for International Development (OFID)
Projektpartner
Kanacho Nomadic Educational Foundation (KNEF)

Wasser für die Nomaden

Unser „WATSAN“ Projekt in den Hurri Hills

Im August 2011 hat AMINA mit Co-finanzierung durch die OFID (The OPEC Fund for International Development) ein Wasser-Projekt im Norden Kenias begonnen. Die Region ist stark von Trockenheit und Wasserknappheit betroffen. Gerade im vergangenen Jahr hat die Dürre in Ostafrika verheerende Ausmaße angenommen, so auch im Norden Kenias. Der Wassermangel bedrohte Mensch und Tier. Die Herden sind die Lebensgrundlage der nomadischen Bevölkerung – in manchen Gegenden sind 80% des Viehbestandes zugrunde gegangen. AMINA hat rasch reagiert und den Projektpartner vor Ort dabei unterstützt, Wasser und Nahrungsmittel in die besonders betroffenen Dörfer zu liefern.

Langfristig helfen aber nur sichere Wasserreservoirs. Unser WATSAN Projekt hat daher zum Ziel, unterirdische Regenwassertanks in den Hurri Hills zu errichten, damit die Menschen das ganze Jahr über Zugang zu Wasser haben. In Regenzeiten, wenn in kurzer Zeit große Mengen Regen fallen, wird das Wasser von Hügeln abgeleitet und in Wassertanks gespeichert. Dieses Wasser können die Menschen in der Trockenzeit verwenden. In Dürrezeiten können die Tanks für die Speicherung von Wasserlieferungen benutzt werden.

Nordkenia – eine vernachlässigte Region

Die Hurri Hills im Norden Kenias ist ein von Nomaden bewohntes Weideland, das mit einem großen Wassermangel zu kämpfen hat. Die Menschen sind mit ihren Herden ständig auf der Suche nach Wasserstellen. Viele Kinder gehen gar nicht oder nur selten zur Schule. Dadurch kann sich die junge Generation nur schwer weiterentwickeln.

Aufgrund der Überbeanspruchung des Weidelandes rund um die Wasserstellen ergeben sich außerdem enorme Umweltbelastungen. Das karge Land wird immer mehr abgegrast, wodurch die Nomaden zunehmend ihre Lebensgrundlage verlieren.

Projektaktivitäten

Von August bis Dezember 2011 wurden bereits drei Wassertanks errichtet, die die drei Ortschaften Borr, Shankera und Yaa Garra mit Wasser versorgen. In der Regenperiode im November und Dezember konnten diese Tanks auch bereits gefüllt werden, sie stehen als Wasserreserve für die nächste Trockenzeit zur Verfügung. Es wurden Wasser-Komitees gebildet, die aus jeweils drei Frauen und drei Männern bestehen und alle wichtigen Aufgaben in Bezug auf die Wartung der Tanks und die Verteilung des Wassers an die Familien übernehmen. Die Mitglieder dieser Wasser-Komitees wurden von den Gemeinden bestimmt.

Ausblick

Ein zusätzlicher Wassertank wurde im Januar 2012 errichtet. Zudem sind im Laufe des Jahres verschiedene Trainings im Bereich Wasser und Hygiene geplant, um der Bevölkerung den richtigen Umgang mit Wasser beizubringen. Die hauptsächlich analphabetische Bevölkerung soll den Zusammenhang zwischen dem Gebrauch von Wasser und vermeidbaren Krankheiten erkennen. Dadurch wird die Gesundheit der Menschen, speziell der Kinder, wesentlich verbessert.

In August 2011 AMINA started a project in Northern Kenia, in a region severely affected by drought. It aims at building underground water tanks in the Hurri Hills in order to provide people and their animals with access to water the whole year through. Three water tanks were already built from August to December 2011 in the villages Borr, Shankera and Yaa Garra. Moreover, water committees were formed to undertake all the important duties related to the maintenance of the tanks and the distribution of water to the families.

Untergrund-Wassertank in Borr; Foto: Gertraud Hödl

Nothilfe für die Dürreopfer

Projektregion
Hurri Hills, Chalbi District
Projektlaufzeit
August – Oktober 2011
Projektpartner
KNEF

Wasser und Nahrung für elf Dörfer in den Hurri Hills

Im Sommer 2011 bedrohte eine verheerende Dürre in Ostafrika das Leben der Menschen. Auch die Region Hurri Hills im Norden Kenias war stark betroffen. Die Menschen mussten ihre Herden notschlachten, denn sie konnten die Tiere nicht mehr tränken. Ziegen und Kamele sind die einzige Nahrungsquelle der Nomaden in den Hurri Hills. Sogar die Kamele, die normalerweise wochenlang ohne Wasser überleben können, gingen zugrunde.

Wasserlieferung für die Nomaden; Foto: KNEF

Projektaktivitäten & Ausblick

Als Nothilfemaßnahme hat AMINA Wasser und Nahrungsmittel in elf Nomadendörfer in den Hurri Hills geliefert. Insgesamt 60.000 Menschen brauchten dringend Wasser, da sämtliche Wasserstellen aufgrund der langen Dürrezeit ausgetrocknet waren. Das Nothilfeprojekt wurde drei Monate lang, von August bis Oktober 2011, durchgeführt und konnte die Bevölkerung in den betroffenen Dörfern mit Wasser und Nahrung versorgen. Unser Partner in Kenia organisierte die Transporte und bildete Wasserkomitees, die sich um die Zuteilung des Wassers kümmerten. Auch die Verteilung von Nahrungsmitteln an besonders Bedürftige wurde von unserem Partner vor Ort überwacht. Langfristig unterstützt AMINA die Errichtung von unterirdischen Wassertanks in der Region, damit die Bevölkerung in Dürrezeiten auf Wasserreserven zurückgreifen kann (siehe WATSAN Projekt Seite 6).

In the summer of 2011 a devastating drought threatened people's lives in East Africa, so in Kenya. AMINA reacted fast and supported our local partner delivering water and food to eleven villages in the Hurri Hills in Northern Kenya. 60.000 people were in urgent need of water as a lot of animals had already died. This project lasted for three months.

Ein besseres Leben für Frauen

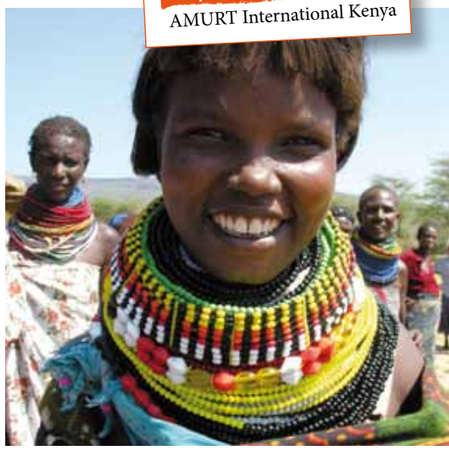
Projektregion
Lokichoggio
Projektlaufzeit
Jänner 2010 – April 2011
Projektpartner
AMURT International Kenya

Beratung zu Themen der reproduktiven Gesundheit

Unser „Turkana Empowerment Projekt“ musste im April 2011 leider vorzeitig abgebrochen werden. Trotzdem konnten wir bei den Nomaden des Turkana-Volkes im Norden Kenias einiges erreichen. Ziel des Projekts war die Stärkung von Gesundheitseinrichtungen und mehr Wissen über reproduktive Gesundheit. Vor allem schwangere Frauen zwischen 15 und 24 Jahren wurden zu Themen wie Familienplanung, Mutterschutz, HIV/AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten beraten.

Projektaktivitäten & Ausblick

Im Rahmen des Projekts wurden Gesundheits-Komitees in den Dörfern gegründet, die die zumeist analphabetischen Frauen und Mädchen erreichen sollten. Ziel war es, die hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit in der Projektregion zu reduzieren. Das Wissen über reproduktive Gesundheit, sexuell übertagbare Krankheiten und HIV/AIDS konnte angehoben werden. Neben Beratung erhielten schwangere Frauen auch Vorsorge-Untersuchungen in den dörflichen Gesundheitszentren. AMINA hat sich aus der Turkana-Region zurückgezogen und seine Aktivitäten auf die Hurri Hills im Norden Kenias konzentriert.



Junge Turkana-Frau; Foto: Peter Ngala

The "Turkana Empowerment Project" aimed at improving the reproductive health of girls and young women between 15 and 24. Topics like pregnancy, maternity protection, family planning, HIV/Aids and sexually transmitted diseases were discussed to reduce the high mortality of mothers and babies. Unfortunately, this project had to be terminated ahead of schedule.

Hygiene-Aufklärung für Schulkinder; Foto: Sandra Eder

Projektregion
Xai-xai, Chibuto, Guija, Bilene, Provinz Gaza
Projektlaufzeit
Jänner 2011 – Dezember 2012
Projektkosten
EUR 200.000
Projektförderung
50 % OEZA
Projektpartner
AMURT Mosambik

Ein Brunnen – Wasser für 500 Menschen

Wasser- und Sanitärversorgung im südlichen Mosambik

Im Jänner 2011 konnte AMINA das „WASH Projekt Südliches Mosambik" beginnen, das die erfolgreiche Arbeit unseres Wasser- und Sanitärprojekts 2010 fortsetzt. Zu den Distrikten Xai-xai und Chibuto sind nun noch die Distrikte Guija und Bilene dazugekommen, die mit sauberem Wasser versorgt werden sollen. 2011 wurden 97 neue Wasser-Komitees gebildet, 136 bereits bestehende Wasser-Komitees erhielten Auffrischungstrainings und 138 Wasserpumpen konnten von den Gemeinden selbst repariert werden. Darüber hinaus wurden 14 Wasserpumpen mit schweren Schäden rehabilitiert.

Funktionierende Wasserpumpe in Xai-xai; Foto: AMURT Mozambique

Mosambik – eines der ärmsten Länder der Welt

Mosambik liegt im südlichen Afrika und ist laut UN-Statistiken das fünftärmste Land der Welt. Die Lebenserwartung beträgt 48 Jahre. Etwa 70% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. 142 von 1000 Kindern sterben vor ihrem fünften Geburtstag, zum großen Teil durch wasserbedingte Durchfall-Erkrankungen. Nur 43% der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Wasser.

Unser Ziel

Ziel unseres Projekts ist die Verbesserung des Zugangs zu Wasser und Aufklärung über den richtigen Umgang mit Wasser. Neue Wasser-Komitees wurden gebildet und bereits bestehende erhielten Auffrischungstrainings in der Wartung und Reparatur von Wasserpumpen. Die Zeitspanne bis zur Reparatur einer Pumpe konnte dadurch auf fünf Tage reduziert werden. Zur Förderung der Hygiene wurden Schulungen in den Gemeinden abgehalten, in denen die Bevölkerung über die Notwendigkeit der Sauberhaltung der Brunnen und ihrer Umgebung und über die richtige Aufbewahrung des Wassers unterrichtet wurde.

Projektaktivitäten

Im ersten Projektjahr wurden vier Animator/inn/en und 56 lokalen Aktivist/inn/en eingesetzt, um die Wasser-Komitees in der Wartung und Reparatur von Wasserpumpen zu trainieren. Insgesamt konnten 152 defekte Wasserpumpen repariert oder rehabilitiert werden. Da ein Brunnen etwa 500 Menschen mit Wasser versorgt, profitieren rund 76.000 Menschen in der Region von unserem Projekt. Außerdem wurden zwei neue Brunnen in Guijá und Bilene gebaut. In Guijá wurde bereits ein Lagerraum und Latrinen-Modelle errichtet und Latrinen-Bodenplatten hergestellt. In 22 Schulen wurden Maßnahmen zur Hygieneförderung durchgeführt, um die Kenntnisse der Schüler/innen sowohl hinsichtlich Körperhygiene als auch Umwelthygiene zu erweitern.

Ausblick

Das WASH Projekt wird im Jahr 2012 fortgesetzt, sowohl was die Trainings für Wasser-Komitees als auch Maßnahmen zur Hygieneförderung in Gemeinden und Schulen betrifft. Ziel ist es, einige lokale Aktivist/inn/en technisch so weit zu schulen, dass sie auch größere Defekte an den Wasserpumpen selbst beheben und ihr Wissen an die Wasser-Komitees weitergeben können.

In January 2011 AMINA could start the "WASH Project Southern Mozambique" which continues the success of our water and sanitary project in 2010. In addition to the districts Xai-Xai and Chibuto, which are provided with water, the districts Guija and Bilene have been added. In 2011 97 new water committees were built, 136 already existing received a brush up training and 138 water pumps could be repaired by the communities themselves. Moreover, 14 severely damaged pumps were mended. Due to the fact that one well provides water for 500 people 76.000 people could benefit from this project.

Sauberes Wasser für Schulkinder

Projektregion
Provinz Gaza
Projektlaufzeit
August 2010 – Februar 2011
Projektpartner
AMURT Mosambik

Regenwassertanks für Schulen im südlichen Mosambik

In Mosambik hat nicht einmal die Hälfte der Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser. Kinder leiden besonders unter dem Wassermangel, denn sie erkranken leicht an diversen Durchfall-Erkrankungen. Da viele Kinder bereits durch Mangelernährung geschwächt sind, verlaufen an sich harmlose Erkrankungen nicht selten tödlich.

Regenwassertank für eine Schule; Foto: AMURT Mozambique

Projektaktivitäten & Ausblick

Unser Projekt „Regenwasser kann Leben retten" hatte zum Ziel, Schulkinder durch die Errichtung von Regenwassertanks mit sauberem Wasser zu versorgen. Dadurch haben die Kinder jederzeit Wasser zur Verfügung, ohne dass sie zuvor kilometerlange Wege zurücklegen zu müssen. Sie können besser auf Hygiene achten und dadurch viele Krankheiten vermeiden.

Von August 2010 bis Februar 2011 konnte jeweils ein Regenwassertank an den Grundschulen Siaia, Poiombo, Bungane und Muxuquete errichtet werden. Die Schulen wurden danach ausgewählt, ob an den Dächern Auffangsysteme installiert werden können und sonst keine Wasserquellen vorhanden waren. Nach Projektende haben mehr als 3.000 Schulkinder Zugang zu sauberem Wasser.

AMINA will das Projekt in Absprache mit dem Projektpartner vor Ort weiterführen, denn je mehr Schulen wir mit Regenwassertanks ausstatten können, desto mehr Kindern können wir dabei helfen, gesund zu bleiben.

Our project "Rainwater can save lives" was dedicated to supplying schools by building rain water tanks. Thus children have access to water without walking for miles. From August 2010 to February 2011 these tanks could be put up at primary schools in Siaia, Poiombo, Bungane and Muxuquete. As a result more than 3.000 school kids have access to clean water.

Nothilfe für Flutopfer

Projektregion
Provinz Gaza
Projektlaufzeit
Jänner – April 2011
Projektpartner
AMURT Mosambik

Notunterkunft für eine kleine Familie; Foto: AMURT Mozambique

150 Familien im südlichen Mosambik erhielten Soforthilfe

Mosambik wird immer wieder von starken Überschwemmungen heimgesucht, so auch im vergangenen Jahr. In den zentralen und südlichen Provinzen des Landes waren Anfang des Jahres mindestens 20.000 Menschen von der Flut und ihren katastrophalen Auswirkungen betroffen. Viele Menschen verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Das Hauptproblem war, dass ihre Felder kurz vor der Ernte überschwemmt und vernichtet wurden. Die meisten Flutopfer mussten in andere Regionen umgesiedelt werden.

Projektaktivitäten & Ausblick

Die betroffenen Familien, die nach der Flut in Notunterkünften und Zelten untergebracht wurden, brauchten dringend Saatgut und landwirtschaftliches Werkzeug, damit sie wieder etwas anpflanzen und selbst für Nahrung sorgen konnten. AMINA konnte 150 Familien bei diesem Neubeginn unterstützen und Wiederaufbauhilfe leisten. Wichtig war auch die Errichtung sanitärer Anlagen, denn die hygienischen Verhältnisse in den Behelfssiedlungen waren sehr schlecht. 45 Latrinen konnten errichtet werden, wodurch das Erkrankungsrisiko eingedämmt wurde. Das Projekt konnte im Jahr 2011 abgeschlossen werden, allerdings kehrt die Gefahr von Überschwemmungen, vor allem an den großen Flüssen Sambesi und Limpopo, jährlich wieder.

In Southern Mozambique at least 20.000 people were affected by devastating floods at the beginning of 2011. Many people lost all their belongings and had to be accommodated in emergency shelters. AMINA managed to support 150 families and allocated seed and agricultural tools. Furthermore, 45 latrines could be built, which kept the risk of diseases at bay.

NIGER

Projektregion
Ouallam, Tillaberi Region
Projektlaufzeit
Jänner – Dezember 2011
Projektkosten
EUR 33.600
Projektförderung
Stadt Wien EUR 20.000
Projektpartner
ACTPIN Niger

Dorfversammlung zu Projektbeginn; Foto: Sandra Eder

Reproduktive Gesundheit für junge Frauen

Unser Frauengesundheits-Projekt in Ouallam

Im Jahr 2011 führte AMINA ein Projekt zur Verbesserung der reproduktiven Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen im Ouallam Distrikt in der Tillaberi Region durch. Das Projekt wurde von der Stadt Wien co-finanziert. Unsere Projektziele waren, den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen für die zumeist analphabetischen Mädchen und Frauen zu erleichtern, über Methoden der Familienplanung und Empfängnisverhütung aufzuklären, sowie traditionelle Hebammen und anderes Gesundheitspersonal weiterzubilden.

Niger – Hunger und Unterernährung sind allgegenwärtig

Das westafrikanische Land Niger ist das drittärmste Land der Welt. Die Menschen leben immer noch hauptsächlich von der Landwirtschaft, so auch in der Tillaberi-Region. Die Erträge sind aber aufgrund des trockenen Wüstenklimas und des schlechten Bodens sehr gering. Seit 2005, als aufgrund einer verheerenden Dürre hunderttausende Menschen hungerten, fällt der Regen im Sahelland Niger immer öfter aus. Nahrungsmittelknappheit und extreme Armut bestimmen Jahr für Jahr das Leben der Menschen.

Mit durchschnittlich 7.4 Kindern pro Frau ist die Geburtenrate im Niger sehr hoch. Besonders in den ländlichen Gebieten sterben noch immer viele Frauen bei der Geburt ihrer Kinder. Die Hebammen sind nicht gut ausgebildet und die hygienischen Verhältnisse sind schlecht. Vor allem in den entlegenen Dörfern fehlt eine Gesundheitsvorsorge für Schwangere.

Projektaktivitäten

Im Rahmen des Projekts wurde das Personal in den ländlichen Gesundheitszentren bezüglich der Beratung der Mädchen und jungen Frauen ausgebildet. Das Projektteam bestehend aus einer Animatorin und einer Hebamme ging in die Dörfer und führte audiovisuelle Aufklärung über Themen der reproduktiven Gesundheit durch. Mädchen und Frauen im reproduktiven Alter wurden über Risiken in der Schwangerschaft aufgeklärt und Verhütungsmittel wurden bei Bedarf ausgeteilt und Themen der Familienplanung angesprochen. Da viele dieser Themen ein Tabu darstellen, war es sehr wichtig, dass die Beratungsgespräche in einem geschützten Rahmen durchgeführt wurden.

Mädchen im Niger; Foto: Gertraud Hödl

Ausblick

Das Frauengesundheits-Projekt in Ouallam konnte eine Verbesserung der Vorsorge für Schwangere erreichen und mehr Frauen dazu bringen, die Entbindung in einem der Gesundheitszentren durchzuführen und nicht zu Hause, wo es oft kein Wasser gibt und die hygienischen Bedingungen unzureichend sind. Alle Beteiligten sprachen von positiven Ergebnissen des Projekts, wiesen aber auch darauf hin, dass noch viel mehr in diesem Bereich getan werden müsse. AMINA versucht daher weiterhin Spenden für das bitterarme Land zu sammeln, um den notleidenden Menschen zu helfen. Im Jahr 2012 unterstützt AMINA ein Projekt zur Nahrungsmittelhilfe, da nach offiziellen Statistiken 50% aller Kinder zwischen 6 Monaten und fünf Jahren unterernährt sind.

In 2011 AMINA ran a project to improve the reproductive health of girls and young women in the district of Ouallam in the Tillaberi region. Our goals were to facilitate access to healthcare facilities for girls and women, to clarify methods of family planning and contraception as well as to train midwives. This way we could improve medical prevention during pregnancy and encourage women to deliver their babies in a healthcare facility. The mortality of new-borns and mothers is very high.

REPUBLIK MOLDAU

Projektregion
Straseni
Projektlaufzeit
Jänner 2010 – Dez. 2012
Projektkosten
EUR 199.500
Projektförderung
36 % OEZA
Projektpartner
Neoumanist Association

Rasarit-Besucherinnen beim Sticken; Foto: Neoumanist Association

Eine Zuflucht im Alter

Das „Rasarit“ Tagesbetreuungszentrum für ältere Mitbürger/innen

Seit Jänner 2010 führt AMINA das „Rasarit“ (deutsch: Sonnenaufgang)-Projekt für bedürftige alte Menschen in der Kleinstadt Straseni durch. Alte, kranke oder behinderte Menschen, die sich nur schwer selbst versorgen können, werden durch dieses Projekt unterstützt. Sie können im Rasarit-Zentrum essen, sich und ihre Wäsche waschen und an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, um der Einsamkeit im Alter zu entkommen.

Republik Moldau – das ärmste Land Europas

Die Republik Moldau ist das ärmste Land Europas. Aufgrund der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Situation ist ein großer Teil der Bevölkerung ins Ausland emigriert. Kinder und Alte bleiben allein zurück und sind sich selbst überlassen. Die staatlichen Pensionen sind so niedrig, dass die Seniorinnen und Senioren oft nicht einmal genug zu essen haben, sich im Winter kein Heizmaterial leisten können und in ihren desolaten Häusern frieren müssen. Zudem leiden viele an Depressionen und Einsamkeit, besonders wenn der Ehepartner bereits gestorben ist.

Unser Projekt

Das Rasarit-Projekt, das von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) co-finanziert wird, stellt den bedürftigen alten Menschen eine Küche, ein Bad, einen Waschraum und Räumlichkeiten für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung. Es werden zahlreiche Aktivitäten wie Spiele, Handarbeiten, Musikveranstaltungen, Wettbewerbe und Ausflüge angeboten, um den Lebensmut der alten Menschen zu stärken.

Projektaktivitäten

Im Jahr 2011 haben insgesamt 280 Personen das Rasarit-Tagesbetreuungszentrum besucht. Täglich kommen bis zu 40 Menschen für diverse Dienstleistungen oder auch nur zum Reden ins Zentrum. Die gesundheitliche Situation hat sich bei vielen Besucher/innen im Laufe des Jahres erheblich verbessert. Sie nehmen an diversen Aktivitäten teil, spielen Schach, stricken und sticken gemeinsam und lernen sogar Sprachen. Es wurde auch Wert darauf gelegt, dass die alten Menschen aktiv am Leben in der Gemeinde teilnehmen und befähigt werden, ihre Interessen auf lokaler Ebene zu vertreten.

Unserer Partnerorganisation vor Ort ist es sehr wichtig, lokale Behörden und andere NGOs einzubeziehen, um die Qualität im Bereich der Altenbetreuung zu sichern und ähnliche Projekte zu fördern. Ziel ist es, das Rasarit-Tagesbetreuungszentrum als Modell für Projekte der Altenbetreuung in ganz Moldawien zu etablieren. Im Frühjahr 2011 besuchte uns Projektleiterin Veronica Timbalari in Wien, um sich Altersbetreuungseinrichtungen in Österreich anzusehen und neue Kooperationspartner zu finden.

Ausblick

AMINA setzt das Projekt wie geplant auch im Jahr 2012 fort. Im Juni ist ein Projektbesuch vor Ort vorgesehen, um auf Gemeinde- und nationaler Ebene Lobbying für das Rasarit-Projekt bzw. für eine qualitative Altenbetreuung im Allgemeinen zu betreiben.

Miss-Wahl in der Tagesbetreuungsstätte; Foto: Neoumanist Association

Since January 2010 AMINA has been running the Rasarit project for aged people in need in Straseni. Old, sick or disabled people who can hardly care for themselves can go to see day care centres to eat there, wash themselves and their clothes and partake in various activities. In 2011 280 people made use of this centre. Consequently, the physical and mental state of many visitors has improved considerably. Another aim was to enable old people to defend their own interests and to actively participate in communal life.

REPUBLIK MOLDAU

Ein Zuhause für alte Menschen

Projektregion
Straseni
Projektlaufzeit
laufend
Projektpartner
Neoumanist Association

Das „Spectru“ (deutsch: Regenbogen) Altersheim in Straseni

AMINA unterstützt seit Jahren das Spectru-Altersheim für besonders bedürftige alte, kranke oder behinderte Menschen in Straseni. Nach einem entbehrungsreichen Arbeitsleben stehen viele Seniorinnen und Senioren in der Republik Moldau im Alter vor dem Nichts. Ihre Pensionen reichen oft nicht einmal aus, um sich Heizmaterialien oder Medikamente kaufen zu können. Im Spectru-Altersheim bekommen diejenigen ein neues Zuhause, die nicht mehr für sich selbst sorgen können und keine Angehörigen mehr haben.

Zurzeit gibt es 20 fixe Plätze mit jeweils einem kleinen Zimmer für die Alten, die eine rund-um-die-Uhr-Betreuung benötigen. Sie werden von geschultem Pflegepersonal und im Bedarfsfall von Ärzten versorgt. Für die Rüstigeren gibt es auch die Möglichkeit, gemeinsam mit den Rasarit-Tagesgästen an sozialen Aktivitäten teilzunehmen und verschiedene Angebote wie Massagen, Spiele, Gymnastik und anderes in Anspruch zu nehmen.

Projektaktivitäten & Ausblick

AMINA will das Spectru-Altersheim auch im Jahr 2012 unterstützen, da die alten Menschen auf unsere Hilfe angewiesen sind. Projekte der Altenbetreuung sind in der Republik Moldau nach wie vor dringend notwendig, da sich der Staat keine qualitativen Einrichtungen in diesem Bereich leisten kann.

Gemeinsames Backen; Foto: Neoumanist Association

For years AMINA has supported the Spectru home for old people for especially needy, old, sick or disabled people in Straseni. At the moment there are 20 fix places each offering a small room for those who need to be cared for day and night. They are looked after by trained nursing staff and doctors if necessary. The sprightly ones have the possibility of participating in social activities and engage in various offers.

SENEGAL

Ein Zufluchtsort für Straßenkinder

Projektregion
Saint Louis
Projektlaufzeit
laufend
Projektpartner
Jardin d-Espoir

Essen für die Straßenkinder; Foto: Jardin d'Espoir

Geborgenheit im „Jardin d'Espoir“ (Garten der Hoffnung)

AMINA hat seit November 2011 einen neuen Projektpartner und unterstützt ein Projekt für Straßenkinder in Saint-Louis im Norden des Senegal. Ziel ist es, die Kinder von der Straße zu holen und ihnen einen Raum anzubieten, in dem sie sich geborgen fühlen können und betreut werden. Auf der Straße sind die Kinder oft Gewalt und Missbrauch ausgesetzt und haben keine Chance, sich weiterzuentwickeln. Meist haben sie keine Familienangehörigen mehr oder diese können sich nicht um die Kinder kümmern.

Projektaktivitäten & Ausblick

Im „Garten der Hoffnung“ bekommen die Kinder zu essen, können zusammen spielen und etwas lernen. Da die meisten von ihnen nie zur Schule gegangen sind, sollen Alphabetisierungskurse angeboten werden. Besonders wichtig ist, dass sie gemeinsame Aktivitäten wie etwa Fußballspielen unternehmen, denn das Leben auf der Straße hat sie vereinsamt und abgehärtet. Sie sollen wieder lernen, Teamgeist zu entwickeln und sich zu wehren.

AMINA will dieses wichtige Projekt im Jahr 2012 weiterentwickeln und die Betreuungsstelle ausbauen. Ein Sozialarbeiter soll im Notfall für die Kinder da sein.

Ärztliche Betreuung; Foto: Jardin d'Espoir

Da viele Kinder Gewalterfahrungen hinter sich haben oder krank sind, ist auch psychologische und medizinische Hilfe dringend nötig.

Since December 2011 AMINA has supported a project for street kids in Saint-Louis in Northern Senegal with a new project partner. This new project aims at getting children off the streets and providing them space where they can feel secure and where they can be taken care of. In the "Garden of Hope" children can eat, play and learn. AMINA wants to extend this care centre in 2012. The plan is to provide a full-day social worker for the kids and to offer courses in literacy.

Sinnvoll schenken und gleichzeitig anderen helfen!

Die HelpCard ist die erste Geschenkkarte, mit der Projekte von Hilfsorganisationen wie AMINA unterstützt werden können.

Mit der HelpCard können Sie Freunde, Partner, die Familie und alle beschenken, die Gutes tun und Projekte für notleidende Menschen in aller Welt unterstützen möchten. Die HelpCard kann auch mit ganz persönlichen Motiven und Texten individuell gestaltet werden.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.aktivfuermenschen.at/spenden/helpcard

HelpCard
Die Geschenkkarte, die hilft!

Helfen Sie uns mit Ihrem Online-Einkauf!

So einfach können Sie uns unterstützen …

1 Shop wählen — Starten Sie Ihren Online-Einkauf auf PlanetHelp und kaufen Sie bei einem von **über 550 Shops** ein – natürlich ohne Aufpreis!

2 Organisation wählen — Wählen Sie **AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria** als gemeinnützige Organisation aus, die Sie mit Ihrem Online-Einkauf unterstützen wollen.

3 Einkaufen und Helfen — Für jeden Einkauf über PlanetHelp erhält AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria **Hilfsgelder, die vom Shop bezahlt werden**.

… jeden Einkauf auf www.planethelp.at starten!

PlanetHelp.at
Einkaufen und Helfen

FINANZBERICHT

Die Aktivitäten 2011 dienten dem in den Statuten vorgegeben Zweck des Vereins. Der Jahresabschluss wurde von der Kanzlei Steirer Mika & Comp. Wirtschaftstreuhand Ges.m.b.H. in Wien im Zeitraum Mai – Juni 2011 erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde von Frau Mag. Ingrid Lengauer im Juni und Juli 2011 durchgeführt. Die Spenden an den Verein betrugen im Jahr 2011 EUR 520.906,40. AMINA hat im Berichtszeitraum EUR 133.035,72 an Subventionen und Zuschüssen der öffentlichen Hand erhalten. Es gab 2011 keine Mitgliedsbeiträge oder andere betriebliche Einnahmen. Der Verwaltungsaufwand betrug rund 4 Prozent der gesamten Aufwendungen 2011.

Donations and public grants of AMINA came to EUR 653.942,12, consisting of EUR 520.906,40 donations and EUR 133.035,72 public grants. Administration-costs accounted for about 4 percent of the total expenditures 2011.

Mittelherkunft + Mittelverwendung 2011

MITTELHERKUNFT 2011	2011	2010
Erhaltene Spenden	**520.906,40**	**568.642,20**
ungewidmet	178.470,00	–
zweckgewidmet	342.436,40	–
Subventionen + Zuschüsse der öffentl. Hand	**133.035,72**	**67.500,00**
Sonstige Einnahmen (Zinserträge)	**112,36**	**187,23**
Verwendung von im Vorjahr nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln	**60.062,15**	**24.341,44**
Summe	**714.116,63**	**660.670,87**

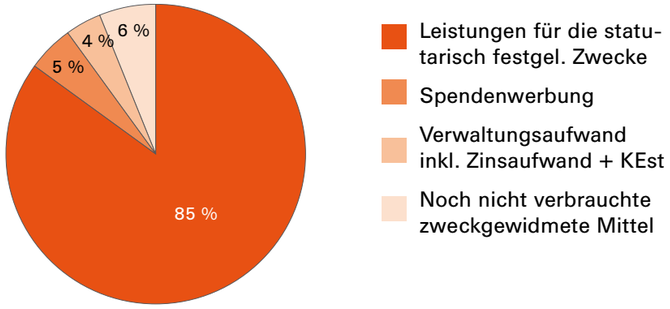
MITTELVERWENDUNG 2011	2011	2010
1. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	**603.505,22**	**519.489,17**
Projektunterstützung (Projektmittel direkt)	**248.999,30**	**155.200,00**
MOSAMBIK WASH-Projekt	71.000,00	41.500,00
MOSAMBIK Notfall	4.000,00	–
MOSAMBIK Regenwassertanks	–	9.700,00
MOLDAU Rasarit	27.000,00	32.000,00
MOLDAU Spectru	10.000,00	10.000,00
NIGER Ouallam	38.519,30	–
NIGER Nahrungssicherung	–	20.000,00
HAITI HAS-Projekt	10.000,00	15.000,00
HAITI Delmas Häuserprojekt	10.000,00	–
KENIA WATSAN	47.480,00	–
KENIA Notfall	31.000,00	–
KENIA Turkana Empowerment	–	27.000,00
Sonstiger Projektaufwand*	**354.505,92**	**363.694,28**
2. Spendenwerbung**	**38.886,93**	**50.889,95**
3. Verwaltungsaufwand inkl. Kest und Zinsaufwand***	**31.141,53**	**30.824,50**
4. nocht nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel	**40.582,95**	**60.062,15**
Summe	**714.116,63**	**660.670,87**

*beinhaltet Postgebühren, Öffentlichkeitsarbeit, Projektkosten, Werbemittel projektbezogen, Personal projektbezogen, Textierung und Organisation projektbezogen

**beinhaltet Inserate, Personalkosten, Weiterbildung Mitarbeiter, Telefon und Internetkosten, Mietaufwand, Betriebskosten, Prozesskosten und Spesen des Geldverkehrs

***beinhaltet Afa, Fotoausarbeitung, Gebühren, Porto, Transporte durch Dritte, Lizenzgebühren, Textierung und Organisation, Reisekosten Inland, Honorare sonstige, Büromaterial, Kopien und Drucksorten, Fachliteratur, Werbeaufwand und Rechtsberatung

Mittelverwendung 2011

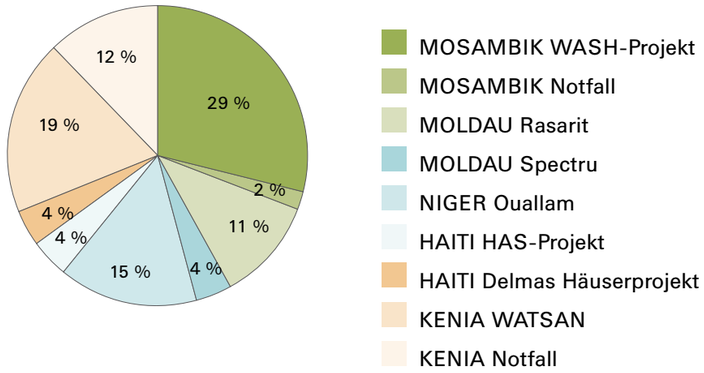


85 Prozent aller Mittel flossen als Projektmittel direkt und als sonstiger Projektaufwand in die Position 1. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke. Die restliche Mittelverwendung setzt sich aus 2. Spendenwerbung (5 Prozent), 3. Verwaltungsaufwand inkl. Kest und Zinsaufwand (4 Prozent) sowie 4. den noch nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln (6 Prozent) zusammen.

Der Verein nimmt EUR 40.582,95 an zweckgewidmeten Geldern in das Jahr 2012 mit; es gibt keine Dotierung von Rücklagen aus Spendenmitteln. Die Spendenverwaltung bezogen auf die privaten Spendeneingänge betrug 2011 7,2 Prozent. (2010: 9,55 Prozent)

85 percent of the total expenses (EUR 714.116,63) were used for purposes stipulated in the statutes of AMINA like direct project funds (EUR 248.999,30) and other project costs (EUR 354.505,92) amounting to EUR 603.505,22 in total. Further expenses consist of 2. fundraising costs (EUR 38.886,93 – 5 percent), administration costs (EUR 31.141,53 – 4 percent) and not yet used but allocated funds for 2012 (EUR 40.582,95 – 6 percent). The donation administration accounted for 7,2 percent related to total private donations.

Projektmittel direkt 2011 nach Projekten in %



Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011	2010
ERTRÄGE	**673.421,32**	**600.421,50**
Spenden + Subventionen	**653.942,12**	**636.142,21**
Verwendung Verbindlichkeiten zweckgewidmeter Gelder	**60.062,15**	**24.341,44**
Zuweisung Verbindlichkeiten zweckgewidmeter Gelder	**-40.582,95**	**-60.062,15**
AUFWENDUNGEN	**673.505,48**	**600.559,71**
Projektunterstützung (Projektmittel direkt)	**248.999,30**	**155.200,00**
Spendenwerbung + Betreuung (ohne Personal)	**17.220,36**	**30.924,58**
Sonstige betriebliche Aufwendungen projektbezogen (ohne Personal u. Projektmittel direkt)	**304.743,93**	**323.944,70**
Personalaufwand	**71.428,56**	**59.714,95**
Abschreibungen	**3.692,45**	**241,28**
sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Afa)	**27.420,88**	**30.534,20**
BETRIEBSERGEBNIS	**-84,16**	**-138,21**
Zinserträge aus Bankguthaben	**112,36**	**187,23**
Zinsaufwand	**0,00**	**2,19**
FINANZERFOLG	**112,36**	**46,83**
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**28,20**	**46,83**
Kest	**28,20**	**46,83**
JAHRESÜBERSCHUSS	**0,00**	**0,00**

Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren treuen Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglicht haben, unsere Projekte umzusetzen. Ein weiterer Dank geht an die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), die Stadt Wien, den OPEC Fund for International Development (OFID), sowie an unsere lokalen Projektpartner.

Kontakt
Mitarbeiterinnen AMINA Büro Wien
MMag.ª Sandra Eder (Teilzeit): Geschäftsführung
Mag.ª Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost

Graphikdesign: Catarina Tost
www.nordlicht.cc

Impressum
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria
Hütteldorfer Straße 253, im Hof
1140 Wien

ZVR 662074512

... Ihre Spende zählt!

Volksbank 42529135016
BLZ: 43.000

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05703 WWW.OSGS.AT

AMINA
Hütteldorferstraße 253
1140 Wien | Österreich
www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701
F +43 1 929 16 708
info@aktivfuermenschen.at

unsere Projekte sind gefördert durch
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
City of Vienna
OFID

www.nordlicht.cc